

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 27 (1918)  
**Heft:** 41

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

No 41  
BASEL  
12. Oktober  
1918

No 41  
BALE  
12 Octobre  
1918

**INSERATE:** Die einseitige Pettizelle oder deren Raum 40 Cts., für die Anzeigen ausländischen Ursprungs 50 Cts., Reklamen Fr. 1.25 per Pettizelle, für Reklamen ausländischen Ursprungs Fr. 1.50. — Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.  
**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: Jahrl. Fr. 12.—, halbjähr. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**  
**Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers**  
Erscheint jeden Samstag | Siebenundzwanzigster Jahrgang | Parait tous les Samedis  
Vingt-septième Année

**ANNONCES:** La petite ligne ou son espace 40 cts., pour les annonces provenant de l'étranger 50 cts., réclames fr. 1.25 par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 1.50. Rabais proportionnel dans les cas de répétition de la même annonce.  
**ABONNEMENTS:** SUISSE: Douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER, on compte en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85. | Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel. | TÉLÉPHONE No. 2406. | Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle. | Compte de chèques postaux No. V. 85. | Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Stigeler, Basel. | Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

**Aufnahme-Gesuche**  
**Demands d'Admission.**

Mme. Vve. Leuthold, Hôtel du Faucon, Fribourg ..... 30

**Parraïns:** MM. Louis Tschopp, Hôtel Terminus, et C. Swoboda, Hôtel de Rome, Fribourg.

Hr. Paul Wacker, Hotel Paradis, Weggis **Patens:** HH. A. Spicker, Hotel Rigi, und J. Stalder, Hotel National, Weggis. 48

Société de l'Ermitage; (Clinique de Mon Repos, Mont Pèlerin, et Clinique de l'Ermitage, La Tour de Peilz), Vevey 50

**Parraïns:** MM. G. Dequis, Hôtel Victoria, Corbeyrier, et A. Comte, Hôtel-Pension Comte, Vevey.

Wenn innert 14 Tagen keine Einschränkungen erhoben werden, gelten obige Aufnahme-gesuche als genehmigt.  
St d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.

### Neue Einschränkungen in Sicht.

Wir haben hier in der letzten Nummer über die Schwierigkeiten gesprochen, mit denen die ausreichende Versorgung der Hotels und Gastwirtschaften verbunden ist, und dabei gesehen, dass einerseits der Mangel an Bedarfsartikeln, auf der andern Seite aber auch der Egoismus der Bauern wie die fehlerhafte Wirtschaftspolitik, die Energielosigkeit der Behörden die Hauptschuld am heutigen schlechten Stand der Ernährungsfragen, an der mangelhaften Verproviantierung der Hotellerie tragen. Die Teuerung, die Preise des Schleichhandels wärend allenfalls vom Gastgewerbe noch zu tragen und hinzunehmen, wenn es wirklich ohne diese Kriegserregungsfähigkeit auch in unserem Lande nicht abgeht; was aber nachgerade auf die Nerven fallen muss, das ist die Nonchalance und vollständige Interesslosigkeit, mit denen man höhererorts dem Wohl und Wehe unseres Gewerbestandes gegenübersteht.

Dass in der Tat die Hotelindustrie im Bundeshaus nicht gut angeschrieben ist, haben wir im Laufe dieses Sommers wiederholt erfahren müssen. Auf die Vorstellungen unserer Vereinsleitung betreffend Kohlenverteilung, Milch- und Butterversorgung, die Zuckerabgabe und die Erschwerung des Fremdenbesuches hat die Behörde nur in dem einen Punkte der Kohlenzuteilung im Sinne unserer Wünsche reagiert. Das Begehren um Abgabe verbilligter Milch aus Hotelpersonal wurde dagegen mit nichtssagenden Argumenten abgelehnt, das Verbot der Abgabe von Tafelbutter an Hotelgäste womöglich noch verschärft und auf die Beschwerde betreffend die von oben tolerierte Unterbindung des Fremdenzuges nach der Schweiz fühlte sich die Behörde zu einer Antwort überhaupt noch nicht bemüht. Auch hinsichtlich der Abgabe von Einmachzucker sind unsere wohlgegründeten Anträge ohne Berücksichtigung geblieben; das Militärdepartement hat sich in dieser Frage lediglich dahin geäußert, es gehe bei derartigen Massnahmen ohne gewisse Härten gegen einzelne Erwerbszweige nur einmal nicht ab, im übrigen aber die Hotellerie an die Konservfabriken gewiesen. Kurz und gut, das Hotelgewerbe kann auf keinen Fall darauf pochen, ein Liebling der Behörden zu sein, im Gegenteil, um die Wahrheit zu sagen, geht man über die Interessen und Bedürfnisse unseres Gewerbes in Bern kühl lächelnd hinweg, ganz unbekümmert um die Folgen und Erschwerungen des Daseins, die mit jeder neuen Wirtschaftsverordnung über die Hotellerie hereinbrechen.

Nicht viel besser geht es übrigens auch dem Wirtstand. Wenn auch die Restaurants, Wirtschaften und Cafés immer noch verhältnismässig besser arbeiten als die eigentlichen Hotels, so sind auch für diese Unternehmen die zahlreichen einschränkenden Massnahmen eine schwere Plage, die nachgerade kaum noch erträglich bleiben. Dass namentlich die Verweigerung von Einmachzucker an Hotels und Wirtschaften als in Wirkteufen böses Blut gemacht, ist erklärlich und man kann sich nur immer wieder fragen, welcher Bureaukrat die unsinnige Idee ausheckte, in dieser Beziehung zwischen Privathaushalt und Gastgewerbe einen Unterschied zu schaffen, wo doch in den Hotels und Wirtschaften die Konfitüre mehr und mehr an die Stelle von Butter und Käse zu treten hat. Jedenfalls ist die in Sachen getroffene Lösung, vom Standpunkte des Gastgewerbes aus betrachtet, so bureaukratisch wie nur möglich. Auch kann man der «Schweizer. Wirt-Zeitung» nur zustimmen, wenn sie schreibt: «Wäre das schweiz. Militärdepartement Grossaktionär der Konservfabrik Lenzburg, so könnte es seine Sache kaum besser machen», denn es ist in der Tat ein starkes Stück, dem Wirt und Hotelier zu zumuten, die selbstgezogenen Einmachfrüchte zu veräußern, die für ihr Unternehmen benötigte Konfitüre dagegen vom Fabrikanten zu beziehen. Dabei scheint für das Verhalten des Departements nicht einmal der Mangel an Zucker den Ausschlag gegeben zu haben; vielmehr können die Zuckervorräte keineswegs so minim sein, wie vielleicht mancher denkt, ist doch das eidgen. Ernährungsamt nach neuesten Mitteilungen der Tagespresse in der Lage, jetzt zur Herstellung von Tresterweinen Zucker in genügender Menge abzugeben. Wenn man also die einschlägige Behandlung des Gastgewerbes zum Vergleich heranzieht, muss diese Verfügung des Ernährungsamtes geradezu überraschen; allein man

darf dabei nicht vergessen, dass die Hersteller und Verbraucher von Tresterwein der bevorzugten Klasse der Bauernsamen angehören, während das Gastgewerbe ohne weiteres zu den *quantités négligeables* gezählt wird. Das ist eben der Haken, wir geraten in unserer alten Demokratie immer mehr in das Regime der ungleichen Elite hinein, in dem die Bauern und Bolschewiki den Ton angeben, alle andern Klassen aber das Maul zu halten haben. Man kann das auch aus der Zusammensetzung der eidgen. Ernährungs-Kommission schliessen, in welcher die Landwirtschaft sechs Sitze belegt, die Sozi mit drei nicht zufrieden sind, während der Hotellerie, als der am nächsten interessierten Erwerbsgruppe der Lebensmittellieferer mit einem Anlagekapital von annähernd anderthalb Milliarden Franken, kein einziger Vertreter zugebilligt wurde. Fürwahr eine Wirtschafts- und Ernährungs-politik, an deren Folgen das Gastgewerbe über kurz oder lang zugrunde gehen muss, wenn es gegen diese fortgesetzte Negation seiner blossen Existenz nicht endlich einmal energisch Protest einlegt. Denn in eine Ernährungs-kommission gehören nicht lediglich Politiker, sondern Fachmänner, die von der Sache etwas verstehen, also auch Hoteliers und Wirte, als Vertreter jener Erwerbsbranche, welche im Ernährungswesen sich gewiss ein sachkundiges Urteil anmassen darf. Es geht nicht länger mehr an, in derart wichtigen Dingen und Fragen über den Kopf der zunächst beteiligten Interessengruppen hinweg zu beschliessen, ohne deren Führer und Vertreter auch nur entfernt zu begrüssen.

Zu den bisherigen Erschwerungen, die dem Hotelier und Wirt die Existenz so sauer machen, sollen nun in nächster Zeit noch weitere Beschränkungen hinzutreten. Auf 1. November soll die Vorschrift in Kraft treten, wonach in Hotels und Wirtschaften Milch nur gegen Abgabe von Coupons serviert werden darf, auf 1. Dezember, spätestens auf Neujahr 1919 ist die Einführung der Fleischkarte geplant und schon munkelt man in eingeweihten Kreisen, im Bundeshaus sei eine Verordnung in Vorbereitung, durch welche das Gastgewerbe verpflichtet werden soll, von den Gästen inskünftig für alle rationierten Lebensmittel die entsprechenden Marken einzufordern. Das wäre eine vollständige Neuordnung in bezug auf die Verwendung von Mehl, Mais, Zucker und Reis und würde, in Verbindung mit der Fleischkarte, den Hotel- und Wirtschafts-betrieb vor Schwierigkeiten stellen, die man sich heute kaum vorzustellen vermag. Man denke nur an die Scherereien und Anstände mit dem Publikum, dann an die enorme Mehrarbeit, die dieses Kartensystem für das Personal im Gefolge hätte, und man kann sich leicht vorstellen, welche Danaergeschick diese Neuordnung für die Wirtschaften und Hotels bedeuten würde. Zu mindest wäre das ganze bisherige Küchenregime in Frage gestellt und es ist daher bei derartigen Aussichten kaum verwunderlich, wenn heute schon viele grosse Hotels fest entschlossen sind, auf den Zeitpunkt der Einführung dieser neuen Anordnungen ihren Küchenbetrieb ganz einzustellen. Allein nicht nur die Hotels, sondern auch die Restaurants, Cafés etc. wären zu einer Neuorientierung genötigt, d. h. inskünftig von der Abgabe warmer Speisen abzusehen. Für das Gastgewerbe wäre eine solche Entwicklung natürlich gleichbedeutend mit einer neuen Schädigung seiner Interessen; aber auch das Publikum, namentlich die reisenden Kaufleute, würde in eine sehr heikle Lage geraten, wenn die Hotels und Wirtschaften auf den althergebrachten Küchenbetrieb Verzicht leisten müssten.

Bei alledem hoffen wir immerhin noch, man werde im Bundeshaus den Vorstellungen aus Fachkreisen Gehör schenken, ehe alles verderben ist, und nicht Massnahmen treffen, die für das Gastgewerbe, ja das ganze Wirtschaftsleben die unheilvollsten Wirkungen zeitigen müssen. Wir hoffen aber auch und fordern, dass in Zukunft, vorgängig dem Erlass von Verordnungen über Fragen des Ernährungswesens, die Hotelindustrie konsultiert werde, ehe über ihren Kopf hinweg Dekrete erlassen werden, die für die beteiligten Gewerbe dem Ruin gleichkommen. Die Hotellerie hat zufolge ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung zumindest ein moralisches Anrecht, in all diesen Fragen gehört zu werden. Sie lässt sich nicht länger mehr als *quantité négligeable* behandeln!

### Preisdrückerei oder: wie's gemacht wird!

Es ist in Hotelleriekreisen nur zu bekannt, dass viele Gäste systematisch darauf ausgehen, günstige Pensionsarrangements dadurch zu erzielen, dass sie über die Preise ihres bisherigen Absteigequartiers Behauptungen aufstellen, die in der Regel einer Nachprüfung nicht standhalten und daher als Mittel schmutzigster Preisdrückerei qualifiziert zu werden verdienen. Meist sind zwar die Zuschriften und Anfragen solcher Gäste sehr vorsichtig abgefasst, indem sie nur ganz allgemeine Andeutungen von billigen Preisen, Vergünstigungen etc., also ganz lose Hinweise enthalten, die dem Schreiber für alle Fälle ein Hintertürchen zum Entschlüpfen offen lassen; mitunter lügen die gnädigen Herrschaften aber auch mit einer Unverfrorenheit darauflos, dass selbst der leichtgläubigste Hotelinhaber stutzig werden muss und bei aller Gütmütigkeit nicht umhin kann, der Sache auf den Grund zu gehen.

Ueber einen Versuch von Preisdrückerei dieser letzteren Art gibt die nachfolgende Korrespondenz Aufschluss, die uns von einem Hotel I. Ranges in Luzern zu geeigneter Verwendung an dieser Stelle überlassen wurde:

Hotel ..... Luzern.

Durch meine Schweizer Bekannten ist mir Ihr Hotel empfohlen und möchte ich einen Aufenthalt bei Ihnen nehmen.

Ich bitte Sie, mir zu sagen, auf wieviel sich der Pensionspreis beläuft für 2 verbundene Südzimmer (warme und heizbare) auf der III. Etage vorneheraus, für mich, ein 6jähriges Kind und das Fräulein. Mittags wären wir alle zusammen bei Tisch, dagegen abends würde das Fräulein mit Fräulein vorrücken — einfachere und leichtere Kost als unser Souper und Diner.

Ich möchte nun, dass Sie mir einen angemessenen Preis machen, da ich nicht zuviel ausgeben will. — Auf wie hoch also? — Ich hatte mir so gedacht Fr. 23.— pro Tag, ginge das? — so wie ich in meinem jetzigen Hotel bezahle!

Hochachtung!  
Frau .....

Die Behauptung der Frau ..... sie bezahle in ihrem momentanen Absteigequartier, einem erstklassigen Berghotel, für Pension von drei Personen mit Zimmern nur Fr. 23.—, erschien dem angefragten Hotelier auf den ersten Blick unglauwbüdig; er wandte sich daher an seinen Kollegen um Auskunft und erhielt daraufhin diese Antwort:

Weiter Herr Kollege!

In der Beilage übermache ich Ihnen eine Bestätigung von Frau ..... in der ausdrücklich bemerkt ist, dass sie in meinem Haus Fr. 38.— und nicht Fr. 23.— pro Tag bezahlte. Dabei ist noch zu bemerken, dass das Fräulein in einem kleinen, dunklen Zimmer untergebracht war.

Mit den besten Grüßen  
Ihr .....

Bestätigung.

Hierdurch bestätige ich, dass ich im Hotel ... für mich, mein kleines Kind und das Fräulein nicht Fr. 23.—, sondern Fr. 38.— per Tag bezahlt habe.

..... den 18. September 1918.  
Frau .....

Damit war die Sache für den Luzerner Hotelier erledigt. Frau ..... hat es vorgezogen, sein Haus nicht zu betreten, nachdem sie dertat beschämt wurde, und man möchte wünschen, sie möge sich diese Abfuhr als Lehre dienen lassen, falls sich bei ihr wiederum Gelüste auf Preisdrückerei einstellen sollten. Die beiden Hoteliers aber können ob ihres korrekten Vorgehens einander gegenüber wie gegenüber der Dame nur beglückwünscht werden. In ihrer Handlungsweise spiegelt sich wahre, echte Kollegialität, die selbst gegenüber der Konkurrenz keine Verleumdungen oder Schädigungen duldet. Leider nehmen jedoch nicht alle Versuche von Preisdrückerei ein so schmachliches Ende, wie uns die vorstehende Korrespondenz zeigt, sondern es gibt immer noch zu viel Hoteliers, die sich von ihren Gästen diesbezüglich an der Nase herumführen lassen, ohne deren Behauptungen auch nur entfernt auf ihre Wahrscheinlichkeit zu prüfen. Es ist dies mit ein Hauptgrund der unwirtschaftlichen Preispolitik noch so vieler Hotels und deshalb musste hier wieder einmal ein typisches Beispiel von Preisdrückerei an den Pranger gestellt werden. Vielleicht genügt es, auch jenen Hoteliers den Star zu stechen, die in ihrer Leichtgläubigkeit sich von manchem Gast noch so viel «blauen Dunst» vor-machen lassen.

### Armee-Betten.

Um im kommenden Winter auf alle Eventualitäten gerüstet zu sein, bedarf die schweizerische Armee-Sanität noch weitere 1000 bis 1500 eiserne Betten, komplett ausgerüstet mit drei Paar Leintüchern, ein Kopfkissen und eine Wolldecke.

Demzufolge gelangt die Sanitätsabteilung an das unterzeichnete Zentralbureau mit dem Ersuchen, an dieser Stelle einen Aufruf zu veröffentlichen, die Hotellerie möchte ihr die gewünschte Anzahl Betten zur Verfügung stellen.

Die Betten sollen zunächst nur auf Picket gestellt werden. Es wird zu diesem Zwecke ein Verzeichnis der angemeldeten Hotels und Momentan angelegt, damit im geeigneten Zeitpunkt eine sofortige Verpackung und Spedition erfolgen kann.

Des weitern behält sich die Armee vor, die angemeldeten Betten im Bedarfsfalle sofort freihändig anzukaufen, doch ist, im Interesse der Hotels, zur Preisfestsetzung eine Expertenkommission vorgesehen, in welcher beide Teile eine entsprechende Vertretung haben werden.

Wir laden alle Hotels, die in der Lage sind, der Armee eine grössere oder kleinere Anzahl eiserner Betten zur Verfügung zu stellen, dringend ein, uns tunlichst bald hiervon in Kenntnis zu setzen und hoffen, um des Wohles unserer braven Soldaten willen, auf eine starke Beteiligung an diesem Liebeswerke.

Basel, 18. September 1918.  
Zentralbureau  
des Schweizer Hotelier-Vereins.

### Fachschule

des  
Schweizer Hotelier-Vereins in Cour-Lausanne.  
Gegründet 1892.

Eröffnung des Höheren Fachkurs mit 6-monatiger Dauer, für Damen und Herren, am 15. Oktober.

Auskünfte und Lehrpläne durch die  
Direktion der  
Hotelfachschule in Cour-Lausanne.

### Ecole professionnelle

de la  
Société Suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne.  
Fondée en 1892.

Ouverture du Cours supérieur (académie hôtelière), durée six mois, pour Messieurs et Dames, le 15 Octobre.

Pour renseignements et plans d'étude s'adresser à la  
Direction de  
l'Ecole Hôtelière à Cour-Lausanne.



schweizerischen Gesandten im Haag, Hrn. Dr. Paul Müller, anlässlich des Auslandsverkehrs der Messermesse, eine spezielle Betrachtung zu dieser bedeutsamen Tagung und dem weitaus besonders messerähnlichen dem Besuch der Abordnung von 50 holländischen Kaufleuten, die in Basel bekanntlich sehr gerne gesehene Gäste waren und der ganzen Messeschreibung neuen Impuls verliehen. Auch der offiziellen *Journé Romande* wird besonders gedacht.

## Vermischtes.

**Amerikanisches.** Einen der seltsamsten Geschäftszweige betreibt wohl ein Mann in einem einige Meilen von Philadelphia gelegenen Ort. Der Mann, namens Grantaire, betreibt nämlich eine Spinnwebfabrik, und seine Erzeugnisse sollen sehr geschätzt sein. Er liefert sie an Weinhändler und an Privatleute, die sie zu dem Zweck verwenden, jungen Weinflaschen ein recht ehrwürdiges und bemoesenes Aussehen zu verleihen. Dadurch wird der Wert selbst des gewöhnlichsten Sauerlings und Rechenputzers ganz bedeutend gesteigert; denn eine solche mit Spinnwebchen überzogene Flasche sieht gleich so aus, als liege sie schon seit zwanzig Jahren im Keller, auch wenn sie in Wirklichkeit erst vor drei Monaten eingelagert worden ist. Und da ein grosser Teil der Weintrinker von Weine nichts versteht, so nimmt dies den Inhalt der verkauften Flasche für ein kostbares Gewächs und trinkt ihn mit Genuss, nachdem er ihm um mehrere hundert Prozent über den Wert bezahlt hat. Kostspielige Fabrikationsanlagen braucht der besagte Spinnwebhändler nicht. Die Weine werden in Verhüllungen aus Drahtnetzen bekleidet, hinter denen Regale aus

ungehobelten Brettern mit grossen Ritzen angebracht sind. Diese Sprünge im Holz sind mit Moos vollgestopft. Auf den Brettern stehen kleine Stahlrahmen, Holzschachteln und Eimachgläser, die auf allen Seiten mit den schönsten Spinnweben bedeckt sind. Grantaire nimmt sofort Bestellungen auf Spinnweben, wie auf Spinnen entgegen. Die letzteren packt er in kleine Pappschächtelchen, und zwar stets paarweise zusammen. Diese Schächtelchen werden in eine mit unzähligen Luftlöchern versehene Kiste gestellt, die die Spinnen alsbald nach allen Richtungen hin mit ihrem Gewebe durchziehen. Der Amerikaner hat stets 10,000 alle durch Spinnen auf Lager; für 100 Spinnweben lässt er sich 10 Dollars bezahlen. — Wer's nicht glaubt, bezahlt einen Dollar, und wer es glaubt, ebenfalls, bemerkt dazu die *Schw. Wein-Zeitung*.

**Wieviel trank ein alter Römer am einmal?** Wir finden in der Naturgeschichte des älteren Plinius im 14. Buch eine sehr interessante Abhandlung über den Weinstock, den Weinbau und den Weinverbrauch in der Zeit der römischen Kaiser. Wir erfahren u. a. daraus, dass die Sitte, den weissen Wein mit Pinienharz zu versetzen, das ist zu sehen oder zu resimieren, wie wir solche bei den heutigen Griechen finden, damals schon in weiter Ausdehnung herrschte. Zum Schlusse erzählt uns denn auch noch Plinius von den grössten Weinschweigern seiner Zeit. Das damals übliche Weingefäss war der Congius. Er enthielt etwa mehr als ein Liter. Die grössten Pokale aber hießen die *Conditus* oder rund 10 Liter jetziger Masses. Einen solchen Pokal von zehn Liter schweren Weines konnte damals Novellius Torquatus auf einen Zug und ohne abzusetzen austrinken. Der Kaiser Tiberius, der selber in seinen jüngeren Jahren ein grosser Weinschwelger gewesen, wählte einer solchen Trinkprobe in höchster Person bei, und Plinius unterlässt nicht zu notieren, dass

gedachter Trinkkünstler, welcher den Ehrennamen *Tricongius* (oder *Zwölfflaschen-Mann*) führte, sich einer hohen Achtung erfreute (!) und alle Ehrenstellen, vom Prätor bis zum Prokonsul, hinauf bekleidet hatte; sowie ferner, dass er beim Trinken weder Atem holte noch ausspuckte, und niemals in dem Becher so viel zurückliess, dass diese Tropfen, wenn man sie auf die Tafel ausspritzte, ein Geräusch machten. (Auf diese Art machte man damals die *«Nagelprobe»*.) Neben dem Novellius Torquatus war als Trinker berühmt der Sohn des Redners und Staatsmanns Marcus Tullius Cicero. Dieser junge Marcus studierte in Athen und verteilte dort Unmassen von Falerern und Chierern, während er seinem Vater schrieb wie er ohne Unterlass die gelehrtesten Redatoren frequentierte und sich sehnte, demnächst mit dem Herrn Papa sich über Philosophie und sonstige Wissenschaften zu unterhalten. Soweit wie Torquatus aber vermochte es der junge Cicero doch nicht zu bringen. Er war kein *Tricongius*, sondern nur ein *Bicongius*, das heisst er konnte nicht zwölf, sondern nur acht Flaschen auf einmal austrinken. Nicht minderen Ruhmes erfreute sich Marcus Antonius, der Feind und Mörder des grossen Cicero. Antonius schämte sich Antonius durch aus nicht so gutes Trinken, sondern schrieb eine dasselbe verherrlichende Schrift, welche er kurz vor der Schlacht bei Aktium herausgab. Man sieht daraus, wie sehr diese Römer die heutigen Engländer übertrafen, welche ihrer stärksten Trinker, einen Mr. Fox, um auszudrücken, wie ausseregewöhnlich viel er trank, als den *«Sechs-Flaschen-Mann»* bezeichnen. Was will Fox sagen gegen den *Tricongius* Torquatus, von welchem Plinius versichert, dass er die zwölf Flaschen in einem Zuge schlürft, dabei aber *«noch* ebensoviel in kleineren Zügen nachtrank und doch seine Morgenwege gewöhnlich verlor. Die *«Sechs-Flaschen-Mann»* ist leider verloren gegangen.

## Fremdenfrequenz.

Zürich. Fremdenfrequenz in den Hotels und Pensionen pro Monat Sept. 1918: Schweiz, 18,323; Deutschland 8,977; Oesterreich-Ungarn, inkl. Lichtenstein 711; Italien 149; Frankreich 145; Spanien und Portugal 37; Belgien u. Luxemburg 72; Holland 56; Grossbritannien und Irland 31; Dänemark 12; Schweden und Norwegen 21; Russland 146; übrige europäische Staaten 295; Nordamerika 48; übrige aussereuropäische Länder 51. Total 17,594. (1917: 20,887.)

## Friedensverhandlungen

haben die Mittelmächte wiederum vorgeschlagen. Der erwartete Friedensschluss sollte jedermann veranlassen, eine nahe bevorstehende Gelegenheit zur Erwerbung eines Vermögens nicht unbenutzt vorbegehen zu lassen. Schon am 15. Oktober, nachmittags 5 Uhr, findet nämlich eine Zeichnung der Prämien-Obligationen der Typographia Bern, unter polizeilicher Aufsicht, statt. Es werden dabei Haupttreffer von Fr. 20,000.—, 2,500.— usw. verlost. Die Obligationen der Typographia sind unstrittig die vorteilhaftesten Wertpapiere dieser Art, indem jede Obligation mit mindestens 10 Franken — also dem Ankaufspreis — gezogen und zurückbezahlt werden muss. Auf eine komplette Serie werden in den ersten 7 Jahren 7 grössere Gewinne und 23 Rückzahlungen à Fr. 100.— garantiert. In besonderen Fällen kann man schon mit 5 oder 10 Franken monatlicher Zahlungen komplette Serien erwerben. Für alles Nähere verweisen wir auf das diesbezügliche Inserat in dieser Nummer. [2904] paste relative. Terz. 897

# JOHN HAECKY

Agence générale pour la Suisse: JEAN HAECKY IMPORTATION S.A., LUCERNE.

### Stellen-Anzeiger N° 41

### Offene Stellen \* Emplois vacants

Für Inserate bis zu 4 Zeilen werden berechnet. Mitglieder des Anzeigers erhalten Ermässigung. Nichtmitglieder des Anzeigers werden zu vollen Preisen berechnet. Jede einzelne Offerte ist das Porto für die Weiterleitung beizufügen.

**Sekretär-Kassier - Chef de réception.** Schweizer, 25 Jahre alt, sucht passende Stelle. Bestehende Referenzen für in- und Ausländer. 3 Hauptsprachen. Chiffre 971

**Sekretär-Volontär.** Jünger Basel, aus guter Familie, 4 Jahre im Hotelfach. Auf Sprüche sucht Volontärstelle in Winterseason. Geht. Offerten an A. S. Postfach 1234, Basel 10. 950 Chiffre 972

**Sekretärin.** tüchtige, sucht passendes Engagement in Kurhaus oder Hotel. Chiffre 998

**Sekretärin.** deutsch und französisch sprechend, im Hotelfach bewandert, sucht Jahresstelle mit Eintritt 15. Okt. Chiffre 999

**Sekretärin.** diplom., sprachkundig, in Steno und Maschinentypographie bewandert, sucht Stelle in grosser Fabrik oder Bureau, würde event. auch im Saal mithelfen. Prima Zeugnisse aus ersten Häusern und Photo zu Diensten. Chiffre 973

### Salle & Restaurant.

**Buffetdame.** welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, sucht im kommenden Winter Engagement. Chiffre 974

**Fille de salle** et **secrétair**, parlant l'allemand, français et l'anglais, active et de confiance, désire engagement dans un hôtel ou perfectionner dans la réception. Bonnes références à disposition. Montreux ou Lausanne préférée. Ch. 15 Chiffre 975

**Kellner.** junger, gewandter, franz. sprechend, präsentabel, sucht dauernde Stellung für Saal- oder Hotelbureau in der Schweiz. Geht. Offerten erbeten Postfach No. 11602 Luzern. (898) Chiffre 976

**Maitre d'hôtel.** Suisse français, marié, 38 ans, parlant anglais, sobre, instruit, capable, excellentes références, désire place de préférence à l'année, éventuellement prendrait direction ou gérer. Chiffre 981

**Maitre d'hôtel et un Chef d'étage** ou de restaurant, Suisse, meilleures références de très bonnes maisons suisses et étrangères, cherchent places de saison ou à l'année de suite ou à court terme. Chiffre 978

**Oberkellner.** 31 Jahre, 3 Hauptsprachen, tüchtig im Saal- und Restaurantservice, mit sämtlichen Bureauarbeiten und Reception vertraut, sucht Saison- oder Jahresstelle. Ch. 991

### Cuisine & Office.

**Chef de cuisine.** tüchtig, erfahren, solid, sparsam und durchaus zuverlässig, sucht Stelle in gutes Haus. Chiffre 10

**Chef de cuisine.** 33 ans, actif, économique, ayant très bonnes références, cherche place d'office sous chef. B. 1. 2963 à Rodolphe Moser, Bâle. (Bl. 2653 opt.) Chiffre 33

**Chef de cuisine.** küssert tüchtiger, vertrauenswürdig, Fachmann, mit hervorragenden Küchenleistungen, prima Restaurateur und Mitarbeiter, ökonomisch, mit jur. erstkl. Referenzen, sucht passendes Winterengagement event. Jahresstelle. Chiffre 979

**Chef de cuisine.** durchaus solid, zuverlässig und erfahren, aus dem 1. oder 15. November Stelle in gutem Hause, vorzugsweise in Sanatorium. In der Diktikie gründlich bewandert. Geht. Offerten an Chef de cuisine, Grand Hotel Splendide, Spliz. (397) Chiffre 34

**Chef de cuisine.** 46 ans, sérieux, sobre, sédentaire, économique, ayant travaillé dans plusieurs maisons de Suisse et France, cherche place de suite ou à court terme. Certificats à disposition. Chiffre 3

**Chef de cuisine.** junger, tüchtiger, solider, mit prima Referenzen, mehrere Jahre in erstklassigen Häusern tätig, sucht Engagement per 1. November, in gutes Haus, Einnahme bevorzugt. Chiffre 984

**Chef de cuisine.** expérimenté et sérieux, avec meilleures références, cherche place dans bonne maison. Chiffre 981

**Chef de cuisine.** vorberichtet, tüchtiger, sparsamer Mann, 40 Jahre, militärisch mit besten Referenzen, sucht Engagement per 1. November oder Saison. Chiffre 980

### Loge, Lift & Omnibus.

**Concierge** ou **concoierge-conducteur.** 35 ans, ancien engagement à l'année ou pour la saison d'hiver, en Suisse ou à l'étranger. Bons certificats à disposition. S'adresser à T. J. A. paste relative. Terz. 897

**Concierge.** Schweizer, 40 Jahre, sprachkundig, mit besten Referenzen von ältesten Häusern des In- und Auslandes, seit 3 Saisons Hotel St. Stephan B. tätig, sucht passendes Winterengagement, eventuell Jahresstelle ab 1. Nov. in grösserer Stadt der Schweiz. Chiffre 943

**Concierge.** 39 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht gestützt auf ganz prima Zeugnisse ein Referenzen ältester Häuser der In- und Auslandes, Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 957

**Concierge-conducteur** ou **concoierge-conducteur.** Suisse, 30 ans, libre de service militaire, parlant français, allemand et anglais, cherche place en Suisse ou à l'étranger. Libre à partir du mois d'Octobre. Certificats et photo à disposition. Chiffre 980

**Concierge-Conducteur.** mit eigener Uniform und besten Zeugnissen, sucht für sofort Saison- oder Jahresengagement; auch in Passantienhotel. Chiffre 988

**Concierge-Conducteur** ou **Concoierge.** 32 Jahre, sprachkundig, seit 5 Saisons in gleicher Stelle tätig, sucht Winterstelle. Zeugnisse und Photo zur Verfügung. Geht. Offerten an Gönzinger, Hotel Schweizerhof, Kandersteg. 361

**Portier.** junger, sucht Stelle in Hotel der franz. Schweiz zur Eröffnung der Branche. Eintritt Anfang November. Offerten an Hölzli Krons, Mellingen. (1)

**Portier-Conducteur.** sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre 992

### Asocié.

ancien hôtelier, ayant repris très bon emplacement, branche alimentaire, cherche associé pour succursale importante «C. Van» convenablement pour paissier et cuisinier maître. Travail propre et agréable. Location et références très sérieuses exigées. Chiffre 1589

**Economat-Volontärin.** Gesucht in erstkl. Kurhaus ein fauche, gewissenhafte Tochter als Stütze der Küchen- u. Bouché- und Verwaltung in seinem Hotelbetrieb. Auf Sprüche und Aufträge Offerten mit Photo erbeten. Chiffre 993

**Küchenchef.** tüchtiger, gesucht für Kantine einer grösseren Fabrik nach Solothurn. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre 3 1319 an Postfach 911

**Ingenieur.** On demande pour un Grand Hôtel de premier rang au Lac Léman deux ingénieurs bien recommandés, sachant conduire et repérer à la machine. Bonne place à l'année. Ch. 1591

**Maitre d'hôtel.** expérimenté, économe, est demandé pour un grand Hôtel de premier rang au Lac Léman. Bonne place à l'année et à l'étranger.

**Volontaire de bureau.** jeune, est demandé pour un bon hôtel de famille dans une ville au bord du Léman. Connaissance parfaite de la langue française exigée. Occasion d'apprendre la comptabilité d'hôtel et tous les travaux de bureau. Chiffre 1592

### Avis.

Wir bitten zu beachten, dass allen uns zugestellten Offerten auf Stellenanzeiger-Inserate das Briefporto für die Weiterleitung beigefügt sein muss, ansonst wird die Beförderung an die Inserenten nicht übernommen können. Die Expedition.

**oberkellner.** Schweizer, 29 Jahre, sprachkundig u. tüchtig mit besten Referenzen, sucht auf kommendes Winter passendes Engagement. Chiffre 792

**oberkellner** oder **Chef de service.** Schweizer, 35 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, mit guten Referenzen, würde sich den Zeitverhältnissen anpassen welsch, sucht Beschäftigung auf kurz oder lang. Chiffre 978

**Obersaaltochter.** 2 nette Fräulein, tüchtig im Hotelfach, suchen Stellen als Obersaaltochter oder sonstigen Vertanenposten, als 1. Saaltochter, oder auch als Gouvernante in gutes Haus. Sprachkenntnisse: deutsch, franz, holländisch, englisch und etwas italienisch. Gute Referenzen. Chiffre 953

**Obersaaltochter.** tüchtig, energisch im Grossbetrieb, gut präpariert und mit guten Umgangsformen, sucht Saison- oder Jahresstelle in erstklassigen Haus. 4 Hauptsprachen. Prima Referenzen. Chiffre 7

**Obersaaltochter-Sekretärin** sucht Stelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 986

**Restaurations-tochter.** 3 Hauptsprachen, sucht Engagement in feinem Restaurant, würde auch Stelle als alleinige Saaltochter oder nebst einer Volontärin annehmen. Saison- oder Jahresstelle. Beste Referenzen zu Diensten. Chiffre 986

**Saaltochter (I).** seriöse, sprachkundig, 27 Jahre, sucht Stelle als alleinige Saaltochter. Jahresstelle bevorzugt. Eintritt sofort oder nach Belieben. Chiffre 990

**Saaltochter.** seriöse, nette, gewiesene Hoteltochter, 25 J., aus gutsituerter Familie, musikalisch gebildet (Klavier), wünscht auf Anfang November selbständiges Engagement zu alleiniger Hotel- oder Wirtin. Da nicht sprachkundig, wird auf Lohn verzichtet. Chiffre 995

**Saaltochter (I).** tüchtig im Service, sprachkundig, mit 3 Jahren Zeugnisse, sucht Stelle in gutes Haus. Eintritt nach Belieben. Chiffre 14

**Saaltochter.** tüchtige, seriöse, sucht Stelle auf Ende Nov. oder Anfang Dez. in nur besseren Hotel. Prima Zeugnisse zu Diensten. Geht. Offerten an Lisa Trutmann, Hotel de Lac, Rapperswil, St. Gallen. Chiffre 9

**Saaltochter (II).** sucht Stelle in gutes Hotel, eventuell für sofort. Eintritt nach Belieben. — Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 975

**Saaltochter.** jung, die in erstklassigem Haus ihre Lehre absolviert, sucht Stelle auf 15. Nov. Chiffre 942

**Saaltochter.** auf Wintersaison suchen 2 junge, tüchtige Saaltochter Stellung in besseres Hotel. Chiffre 954

**Saal- und Restaurations-tochter.** tüchtig im Service, mit 3 Jahren Zeugnisse, sucht Stelle auf den Winter- u. Sommer in Tea Room geben. Chiffre 944

**Saal- oder Restaurations-tochter.** 2 Schwwestern, servicegewandt und sprachkundig, suchen Stelle. Chiffre 941

### Avis.

Les offres de service et d'emploi qui nous sont remises doivent toutes être accompagnées de timbres pour l'affranchissement, faute de quoi nous ne pourrions pas nous charger de leur envoi aux destinataires. L'Administration.

**Gouvernante d'économat.** personne sérieuse, Suisse française, de toute confiance, cherche place dans hôtel ou clinique ou comme gouvernante générale dans petite pension. Bonnes références. Chiffre 9

**Koch.** jüngerer, sucht Stelle als Commis in grösseres Haus. Französische Schweiz bevorzugt. Offerten an Paul Ammann, Barmensdorf, Basel. (89) Chiffre 9

**Koch.** 23 Jahre, sucht Winterseasonstelle neben guten Chef zur weiteren Ausbildung im Fach; etwas Lohn erwünscht. Eintritt sofort oder nach Überbrückung. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 2

**Küchenchef.** Hoteller sucht für seinen Küchenchef, tüchtiger, junger, Fachmann, Stelle als Chef eventuell als Chef de partie. Eintritt kann sofort geschehen. Chiffre 962

**Küchenchef.** 27 Jahre alt, mit prima Zeugnisse, sucht Stelle, würde auch als Saaltochter, in erstklassigen Haus. Offerten an Leo Stadlermann, Hirzli, Malters, St. Luzern. 12

### Stellengesuche - Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. Schweiz Ausland. Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 2.50 Fr. 3.50. Jede ununterbrochene Wiederholung 1.50 2.50.

**Postmarken werden an Zahlungseinstatt nicht angenommen.** Vorauszahlung erforderlich. **Kostenlose Einzahlung in der Schweiz** an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat. Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. Beteiligen nicht mehr werden. **Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterleitung beizufügen.**

### Bureau & Réception.

**Bureauvolontärin.** die bereits auf Hotelbureau tätig war, sucht zur weiteren Ausbildung Saison- oder Jahresengagement. Chiffre 970

**Chef de réception-Kassier.** Schweizer, tüchtiger, seriöser, 30 Jahre, sucht passende Jahres- oder Saisonstelle. Prima Referenzen. Chiffre 987

**Diraktion.** Hoteltochterin, im Hotelwesen erfahren, kaufmännisch gebildet, sucht leitenden Posten. Chiffre 984

**Hotel-Sekretär.** junger Deutschschweizer sucht Stelle in gutes Hotel als Anfangssekretär. Derselbe hat Hotelfachschule besucht und schon längere Zeit im Hoteldienst gestanden. Sprachkenntnisse: Deutsch, Französisch und guten Anfang im Englischen. Offerten unter No. 7925 V an Publicitas A.-G., Bern, (329) Chiffre 985

**Secrétair.** jeune homme, 21 ans, connaissant les 3 langues nationales et possédant quelques notions d'anglais, cherche engagement en Suisse ou à l'étranger. Meilleures références. Chiffre 947

**Secrétair.** jeune homme de bonne famille, libre du service militaire, cherche place dans un hôtel pour le contrôle ou la comptabilité. Bonnes références. Livre de suite. Chiffre 841

**Secrétair-cassier.** Grison, 34 ans, connaissant les trois langues nationales à fond, comptabilité d'hôtel, cherche place pour la saison d'hiver. Bons certificats et références à disposition. Chiffre 988

**Sekretär.** sucht Saison- oder Jahresstelle. Schweizer, 19 Jahre alt, Diplom der Schweizer Hotelfachschule in Cour-Lausanne. Eintritt sofort oder nach Überbrückung. Beste Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 989

**Sekretär.** 21 jährig, 3 Sprachen, mit besten Zeugnisse und Referenzen, sucht zur weiteren Ausbildung für sofort oder event. als später Saison- oder Jahresstelle; event. als II. Kontrollierer. Chiffre 990

**Sekretärin.** 31 Jahre, tüchtig und erfahren, seit Jahren in erstklassigen Häusern tätig, sucht Stellung. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 918

### Etage & Lingerie.

**Chef d'étage** oder **Chef de rang.** 4 Sprachen, sucht baldmöglichst Engagement für Saison- oder Jahresstelle. Referenzen und Photo zu Diensten. Chiffre 13

**Etagegouvernante.** tüchtige, im Service sowie Lingerie, Maschinenkosten bewandert, sucht Engagement event. als Gouvernante générale. Gute Zeugnisse zu Diensten. Geht. Offerten an M. C. Grand Hotel Morgins, Wallis. 930

**Etagegouvernante.** tüchtig, in Jeder Hinsicht selbständig u. zuverlässig, 4 Hauptsprachen, sucht baldigste Stelle. Ch. 955

**Etagegouvernante.** Junge Frau sucht Stelle eventuell als Gouvernante générale. Chiffre 985

**Gouvernante de Lingerie.** sprachkundig, energisch, sucht selbständiges Engagement in in einem erstklassigen Hause auf Anfang Oktober. Prima Referenzen erstkl. Häuser. Chiffre 4

**Lingere (II).** sucht Engagement in besseres Haus in Bern oder Zürich. Eintritt ab 15. Oktober. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 986

**Lingere.** tüchtige, zuverlässig, in sämtlichen Facharbeiten der Lingerie bewandert, sucht passendes Engagement in erstklassiges Hotel oder Sanatorium. Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 982

**Zimmermädchen** sucht gute Stelle auf 1. November event. für später. Chiffre 987

**Zimmermädchen.** tüchtige, sucht Saison- oder Jahresstelle in besseres Hotel. Chiffre 993

### Bains, Cave & Jardin.

**Mausse-Badmisseter.** sucht Stelle in grösseres Bad. Offerten an L. Kruster, Kunsthof Dr. Keller, Cademario bei Lugano. (O.F. 8571) 403

### Divers

**Gouvernante générale.** tüchtig und erfahren, sucht Stelle für sofort. Chiffre 982

**Helzer.** junger Bursche, der schon längere Zeit geheizt hat, sucht Stelle in die franz. Schweiz, wo er Gelegenheit hätte, die Sprache zu erlernen. Chiffre 2

**Mitthe.** Als Stütze der Hausfrau sucht besseres Fräulein 3 geseteten Alters, in Hotel- und Pensionatsküche erfahren, etwas französisch, Vertrauensposten in nur erstklassigem Hause. Kanton Tessin, Burgalin oder Zürich (Stadt) bevorzugt; selbige würde auch sämtliche Bureauarbeiten übernehmen. Es wird verlangt auf hohes Gehalt als auf gute Behandlung rechnet. Eintritt 1. Nov. oder früher. Prima Referenzen zur Verfügung. Chiffre 948

## Hotelfachschule in Cour-Lausanne des Schweizer Hotelier-Vereins.

**Vorbereitungskurs** von 8monatiger Dauer für interne Zöglinge männlichen Geschlechts im Alter von 16 bis 18 Jahren. **3 Kochkurse** von 4monatiger Dauer für Teilnehmer beiderlei Geschlechts. **Höherer Fachkurs** von 6monatiger Dauer für Teilnehmer beiderlei Geschlechts. — Eintrittsalter: 22 Jahre im Minimum. **Gratisprospekt und nähere Auskunft** durch die **Direktion der Hotelfachschule in Cour-Lausanne.**

Durch Beschluss der Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins ist den Mitgliedern empfohlen worden, denjenigen Stellessuchenden, welche die Fachschule in Cour-Lausanne besuchen, den Vorzug zu geben.

Par décision de l'Assemblée générale de la Société Suisse des Hoteliers, il a été recommandé aux sociétaires, quand ils ont besoin de personnel, de donner la préférence à ceux des postulants qui auront fréquenté l'Ecole professionnelle de Cour-Lausanne.



**MEILENER**  
Citronensaff  
denn er ist  
feiner, gesünder und  
exportfähig

**Hotel- & Restaurant-  
Buchführung**

Amerikanisches System Frisch.  
Lehre amerikanisches Buchführung  
nach dem bewährten System durch  
Unterichtsbefugte, Hunderte von An-  
erkennungsschreiben, Garantieren für  
den Erfolg, Verlangen Sie Gratis-  
prospekt, Prima Referenzen, Richt-  
schulbuch in Hotels und Restau-  
rants Buchführung ein, auf Wunsch  
auch das System des Schweizer Ho-  
teliers-Vereins, Ordre veranschauligte  
Bücher, Geben auch nach Maß.  
Alle Geschäftsbücher für  
Hotels auf Lager.

**H. Frisch, Zürich 1**  
Bücherexperte 2650  
Altestes Spezialbureau der Schweiz.

**ETO**  
feinst fertige  
**Salat-Sauce**

Vollendet im Geschmack  
Praktisch und preiswert.  
Begründet von kantonalen  
Anstalten, Milchbühnen  
und Hotels I. Ranges.  
Alleinige Fabrikanten:  
**Schneider & Grabener**  
Nahrungsmittelfabrik  
Wattwil (Toggenburg).  
General-Vertrieb:  
**P. Hotz-Doerr, Zürich 6.**

**ZU VERKAUFEN**  
10 Stück Millex  
**AGRA**

260/360 u. 300/300 cm messend;  
former Sessel für Speise-  
sahl und Zimmer (Thonet)  
und 20 Piquet-Decken, alles  
sehr gut erhalten.  
Geht. Anfragen unter V. E.  
2898 an die Annoncen-Abtei-  
lung der Schweizer Hotel-  
Revue, Basel.

**An-u. Verkauf  
von Liegenschaften**

in Stadt und Land vermittelt  
prompt 2784  
**Gustav Rau sen., Zürich 8**  
Florastrasse 11.

**Tapeten**

zu Fabrikpreisen  
von 80 Cts. an.  
Günstige Einkaufsgelegenheit für  
Wiederverkäufer.  
Anfragen erbeten unter Chiffre  
JH 8293 Z an die Schweizer  
Annoncen A.-G., Zürich,  
Seidengasse 10. (JH 8293 Z) 184

**Zu verkaufen.**  
Wir haben eine grosse An-  
zahl kleinere und grössere,  
sowie erstklassige, modern  
ingerichtete, albekannte  
und bestrenommierte

**Hotels**  
(Jahres- u. Saisongeschäfte)  
sowie

Gasthöfe, Pensionen,  
Cafés, Restaurants  
in der ganzen Schweiz, zu  
ausserordentlich günstigen  
Bedingungen zu verkaufen.  
Nie wiederkehrende Kaufs-  
gelegenheit!

**Schweiz. Hotel-Industrie**  
G. Kuhn-Eichacker  
**Zürich**  
106 Bahnhofstrasse 106.

Erstes und ältestes Spezial-  
bureau dieser Branche.  
Gute, preiswürdige Objekte  
werden stets zum Verkauf  
in Auftrag genommen.  
Strengreue, gewissenhafte  
Vermittlung. 2858  
Feinste Referenzen.

**SOCIÉTÉ GENEVOISE  
D'INSTRUMENTS DE PHYSIQUE**

8, Rue des Vieux-Granadiers GENÈVE Rue des Vieux-Granadiers, 8

**MACHINES A FROID  
ET A GLACE**

1500 Installations 40 années d'expérience

**Wünschen Sie mühelos  
Winn  
Geld**

zu erlangen, dann bestellen Sie  
**Schweizer. Prämien-Obligationen der Typographia Bern**

Jedes dieser Lose wird zurückbezahlt  
entweder mit einem Haupttreffer von  
Fr. 50,000, 30,000, 20,000, 10,000, 5,000,  
2,000, 1,000, 500, oder wenigstens  
mit der Einlage von Fr. 10 laut Plan.  
Insgesamt 150,000 Treffer im  
Gesamtbetrage von Fr. 3,029,370

**Wir garantieren 7 grössere Gewinne**

Jedem Besitzer einer ganzen gezogenen Serie = 30 Lose Innerer der ersten 28  
Ziehungen. Es muss somit jeder Besitzer einer ausgelosten Serie in den ersten  
7 Jahren errannt. 7 grössere Gewinne u. zusätzlich 25 Rückzahlungen à Fr. 10 erzielen.

Anspruch aus dem Ziehungssplan:		Jährlich 4 grosse Ziehungen:	
1 Treffer à	Fr. 50,000	15. April	Serienziehung
2 " " " "	30,000	15. Oktober	" "
3 " " " "	20,000	15. Mai	" "
4 " " " "	10,000	15. November	Gewinnziehung
5 " " " "	5,000	Preis einer Original-	
6 " " " "	2,000	Obligation war 10 Fr.	
7 " " " "	1,000	Bei Kauf von ganzen Serien auf Teilzah-	
8 " " " "	500	lung ist eine Anzahlung von mindestens	
9 " " " "	200	1 Fr. per Los oder 30 Fr. per ganze Serie	
10 " " " "	100	zu leisten. Die monatlichen Abschläge	
11 " " " "	50	sollen wenigstens 10 Fr. pro Serie betragen.	
12 " " " "	25	Ausnahmen gestattet zu	
13 " " " "	10	Auf Wunsch Gratisprospekt.	
14 " " " "	5		
15 " " " "	2		
16 " " " "	1		
17 " " " "	0.50		
18 " " " "	0.25		
19 " " " "	0.10		
20 " " " "	0.05		
21 " " " "	0.02		
22 " " " "	0.01		
23 " " " "	0.005		
24 " " " "	0.002		
25 " " " "	0.001		
26 " " " "	0.0005		
27 " " " "	0.0002		
28 " " " "	0.0001		
29 " " " "	0.00005		
30 " " " "	0.00002		

Bestellheftchen gef. ausfüllen und frankiert sendend an  
Bankeffekten- u. Kommissionshaus A.-G. Bern, Monbijoustrasse 15.  
Hiermit bestelle ich ..... Stück Typographia-Obligationen à Fr. 10  
..... Stück komplette Serie ..... (je 30 Lose) à Fr. 300  
gegen Barzahlung — gegen monatliche Zahlungen à Fr. 5. — oder Fr. 10. —  
(in Rente-Korrent-Rechnung). Die Einzahlungen erfolgen auf Ihr Postche-  
konto — persönlich an Ihrem Schalter — stoben Sie per Nachnahme ein.  
Geneve Adresse: .....

**Wo genug Strom**

vorhanden, namentlich billiger Nachtstrom, ist die  
elektrische Heizung für Kochherde, Backöfen  
und Heizanlagen aller Arten in grossen und kleinen  
Betrieben mit den neuesten patent. Wärmeakkumu-  
latorsen entschieden am billigsten. Neuanlagen machen  
sich durch die Betriebsersparnisse nachweisbar innert  
wenigen Jahren vollständig bezahlt, sind sauber und  
schalten die Kohlennot aus. Zögern Sie keinen Tag  
länger, sondern verlangen Sie kostenlosen Vorschlag  
unter Angabe Ihrer speziellen Wünsche von

**H. Braun**  
Elektr. Heizanlagen und Apparate aller Arten  
Bahnhofstrasse Zürich.

**Zu kaufen gesucht grösseres  
Salon-Ameublement**

oder gleichartige Polstermöbel, die sich zur Möb-  
lierung eines Versammlunglokales (8-12 Sitze)  
eignen. Offerten unter Chiffre M. R. 2898 an die  
Ann.-Abtg. der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Vom Ausland zurückgekehrter Schweizer, 31 Jahre alt, präsen-  
tabler, routinierter Fachmann, kautionsfähig, mit ersten Referenzen,  
4 Hauptsprachen, sucht, wo er Gelegenheit hätte, sich wöchentlich  
einige Stunden dem Wintersport zu widmen, an Wintersport-  
platz. Stelle als

**Vertreter des Prinzipals etc.**

Eventuell ohne Lohnansprüche. — Gef. Zuschriften unter Chiffre  
H. R. 2897 an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-  
Revue, Basel.

**LA REINE DES SAUCES POUR SALADES**

5321 c'est P 170 M

**LA SANS-PAREILLE**  
sans carte de sauce. Produit de prem. ordre, garanti naturel.  
Unique pour remplacer l'huile.  
Dépôt général: **O. Légeret, Montreux.**

**Seltene Gelegenheit.**

Kleines feines Kurhaus  
bei Lugano (jetziger Besitzer  
Vereinsmitglied) zu verkaufen.  
Prachtvolle Lage, vorz. Ver-  
bindungen mit Lugano, moderne  
Einrichtung, erstklassiges In-  
ventar, 11,000 m<sup>2</sup> bestes, er-  
tragreichstes Gartenland.  
Für tüchtigen Fachmann (guter  
Koch), Regimeküche als Spezia-  
lität betreibend, wäre es prima  
Geschäft. Grosse Zukunft  
des Hauses nach demächstigen  
Kriegesende. — Offerten rasch  
entschlüssener Selbstkäufer sub  
Chiffre W. R. 2893 an die  
Annoncen-Abtg. der Schweizer  
Hotel-Revue, Basel.

**Spezialitäten**

Bodenöl, Terpentinöl, Boden-  
wische, Stahlspäne, Stahlwolle,  
Pfechtisch, Messerputzmittel, die-  
Prima Waschblau, Prima Wasch-  
pulver, Reibseifen, Birkenseifen,  
vorzügliche braune Schmier-  
seife, stets O. F. 1585 Z. 4102  
zu billigen Tagespreisen.  
H. Kuntz, Chem. Fabr., Zürich-Enge,  
Alfr. Escherstr. 12, Tel. Selnau 6778

**Miel 1918**  
garanti pur

Met succulent aux pro-  
priétés désinfectantes et  
fortifiantes. Le plus simple,  
mais le meilleur remède;  
il contient un peu d'acide  
formique.

Magasins 2900  
**O. Légeret**  
Montreux

**Tüchtiger  
Pâtissier**

24 J., sucht auf Kommanden Winter  
Saison- oder Jahresstellung. Prima  
Zeugnisse zu Diensten. Eintritt auf  
1. Dez. or auch früher. Off. unter  
Chiff. Z. K. 4510 befördert Rudolf  
Mosse, Zürich. (Z. 4086 e.) 3265

**Bündner  
Schafffleisch**

liefert billigst (Abschlag) Kon-  
sum Trans. 2859 1519 Cn

**Professeur  
de patinage**

Suisse, parlant allemand, français,  
italien et anglais (Z. 8990 e)

cherche engagement  
pour hôtel pour piste de 1re classe.  
Offres sous chiffre Z. P. M.  
702 à Rudolf Mosse, Zürich.

**Conserves**  
de Tomates, Fruits,  
Légumes et Viande.  
Sardines à l'hulle (1er choix).

**Volailles**  
Expédition prompt et soignée.  
Se recommande  
P. Obrist, Comestibles  
à BALE, 2837  
TÉLÉPHONE 2846.

Sie erzielen  
**25% Kohlen-  
ersparnis**  
wenn Sie Ihre Centralheizungs-  
und Dampfheizungs-  
kessel, Kochherde, Boiler etc.  
durch unser Spezialverfahren  
gründlich von 2841  
**Wasserstein**  
entfernen und die ganzen  
Anlagen revidieren lassen.  
Referenzen zu Diensten.  
Unveränderlicher Besuch  
**A. Wolfensberger & Co.**  
**ZÜRICH**, Schaffgasse 8.  
Reparaturen von  
Heizungs- u. sanitären Anlagen.

Besorge Darlehen. Näheres:  
Postlagerkarte No. 451, St. Gallen.

**Saccharin**, nach gesetzlich  
110- und 550-fach  
Dulcin, 900-fach, vorzüglich  
für Kochzwecke.  
**Vanille** (Bourbon extra).  
P. 40 Lr Saccharin-Depot 8313  
**Theo Studer, Luzern.**

Mineral Quelle  
**EGLISAU**

Apéritif **Allein echtes** Liqueur  
**Burgermeisterli**  
Fabr. seit 1815 Alleiniger Fabrikant **E. MEYER, BASEL** Fabr. seit 1815

**Brennholz-Kreissägeblättern**  
500, 550, 600, 650 und 700 mm  
Blattdurchmesser, sowie  
**Brennholz-Kreissägen**  
in kräftiger Konstruktion  
liefern sofort ab Lager  
**Rud. Brenner & Cie., Basel**  
Konstruktionswerkstätte  
Gegründet 1846 \* Telefon No. 1368 und 5091

**Neu!** (OF 5919 Z) **Neu!**

**Kreidespitzmaschine „Rationell“**  
+ Patent 73807 +

äusserst praktisch und solid, unentbehrlich für  
Hotels, Restaurants, Schulen etc. Fabriziert  
Putzpulver. Amortisiert sich dadurch in kurzer  
Zeit selbst!

Alleinfabrikanten und Patentinhaber: 4131  
**Gretener & Schneeberger, Wallisellen-Zürich.**  
Telephon: 68 u. 78. Telegramm: „Rationell.“

**Schema für Hotelbuchhaltung**  
von H. Egli und E. Stigeler.

Ein Leitfaden für Hoteliers, nebst Muster-  
darstellung der im Rechnungswesen eines  
Hotelbetriebes notwendigen Geschäftsbücher.  
11 separate Broschüren. Preis Fr. 7. 50.  
(Nachnahmeporto 50 Cts.) Zu beziehen  
durch die Schweizer Hotel-Revue, Basel,  
oder die Buchhandlungen.

**NEUCHÂTEL  
PERRIER**  
SAINT-BLAISE  
HORS CONCOURS  
MEMBRE DU JURY  
BERNE 1914.

2876

**Kaffee**

Fremden- und Angestellten-Mischungen, roh, geröstet  
oder gemahlen, offeriert das Hofespezialhaus  
**Ed. Widmer & Co., Häringsstr. 17, Zürich 1**  
Kaffee-Import \* Kaffee-Grossrösterei 2881  
Mitglied des Syndicat SISBA der SSS. — Telefon H. 2950.

Se qui a fait le succès  
**rapide, décisif**  
des  
**ŒUFS FRAIS ÉVAPORÉS**  
des  
Etablissements de **JOHN LAYTON & Co. Ltd.**

c'est que même pour les gourmets les plus calés,  
il est impossible de faire la différence avec des

**œufs frais du jour**

parce que les œufs de **LAYTON** sont pré-  
parés d'une façon absolument impeccable et  
scientifique. C'est la raison pour laquelle ils  
sont employés par des centaines de  
hôteliers, confiseurs, pâtissiers  
et restaurateurs.

**Le kilo fr. 24.50 mélange**  
(environ 100 œufs complets)  
**le kilo fr. 25.50 jaunes**  
(environ 250 jaunes).

**REPRÉSENTATION GÉNÉRALE POUR LA SUISSE**  
11, rue du Port 11, GENÈVE, 5347  
Télégrammes: „Frigidator“. — Téléphone 18.79.